

ABSCHLUSSBERICHT
(Mai 2016 – Februar 2019)

Titelblatt

Voller Titel des Projekts:

Erhöhung der Strukturvielfalt zum Schutz der Brutkolonien von Seeschwalben (Sternidae) und Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) auf Vogelinseln auf der Donau, Slowakei.

DBU-Projektregistrierungsnummer : Az. 32422

Bewilligungsempfänger: NABU

Kooperationspartner: SOS/BirdLife Slovakia

Dauer des Projektes: 3.5.2016 – 28.2.2019

Ort des Projektes: Vogelschutzgebiet (SPA) Dunajské luhy
(Donauauen), Slowakei, Vogelinseln im Gabčíkovo-Staudamm
der Donau



Zusammengestellt durch: Lars Lachmann (NABU) und Jozef Ridzon (SOS),
Berlin/Bratislava 30.05.2019

Inhalt

Zusammenfassung.....	2
Thema und Ziel des Projekts	3
Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden.....	4
Darstellung der erreichten Ergebnisse	6
Diskussion.....	9
Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation.....	11
Anhang 1: Fotodokumentation	13
Anhang 2: Publikation	33
Mittelverwendungsnachweis	34

Zusammenfassung

Der vorliegende Abschlussbericht behandelt die gesamte Projektlaufzeit (Mai 2016 bis Februar 2019) des ursprünglich auf 24 Monate angelegten und schließlich auf 34 Monate verlängerten von der DBU geförderten Projektes „Erhöhung der Strukturvielfalt zum Schutz der Brutkolonien von Seeschwalben (Sternidae) und Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) auf Vogelinseln auf der Donau, Slowakei“.

Er besteht aus einem inhaltlichen Bericht und einem Mittelverwendungsnachweis.

Alle Ziele des Projektes konnten vollumfänglich erreicht und zum Teil sogar übertroffen werden. Dies spiegelt sich in den steigenden Brutpaarzahlen der Hauptzielarten des Projektes wider: So stieg der Bestand der Schwarzkopfmöwe zwischen 2016 und 2019 um 113%, der der Lachmöwe um 28% und der der Flusseeeschwalbe um 151% (bis 2018). Zusätzlich kam es zur Neuansiedlung von 105 Brutpaaren der Uferschwalbe.

Alle fünf vorgesehenen Aktivitäten des Projektes konnten voll umgesetzt werden. Beim Habitatmanagement auf der Vogelinsel konnte dank einer Vereinbarung mit der slowakischen Wassermanagementbehörde SVP sogar deutlich mehr Fläche restauriert werden als ursprünglich vorgesehen.

Zum Abschluss des Projektes konnte ein sehr ansprechendes und informatives Buch über die Vogelinsel veröffentlicht werden, in dem bereits die Maßnahmen und Erfolge des Projektes betrachtet werden.

Das Projekt stellt ein sehr gutes Beispiel effektiver Zusammenarbeit eines Naturschutzverbandes mit der zuständigen Wasserbehörde dar und eröffnet dadurch Perspektiven für weitere erfolgreiche Naturschutzmaßnahmen in der Region.

Insgesamt wurden im Projekt 107.279,96 € ausgegeben, davon 99.569,96 € durch den Projektpartner SOS/BirdLife Slowakei und 7.710,00 € durch den Antragsteller NABU. Dies sind 98,19% des ursprünglich angesetzten Projektbudgets.

Die genauen Ausgaben und die zugehörigen Belege werden im beigefügten Mittelverwendungsnachweis zusammengestellt.

Thema und Ziel des Projekts

Das Hauptziel des Projektes besteht in der Erhöhung der Strukturvielfalt im Vogelschutzgebiet Dunajske luhý (Donau-Auen) und insbesondere auf der Vogelinsel im Gabčíkovo-Staudamm und ihrer Umgebung und damit in der Schaffung von günstigen Bedingungen für das Überleben der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) in der Slowakei und in der Verbesserung der Brutbedingungen für andere Wasservögel in der größten Kolonie der Wasservögel auf dem slowakischen Abschnitt der Donau.

Teilziele des Projektes:

- 1) Stabilisierung und Zuwachs der Brutpopulation der Schwarzkopfmöwe auf der Vogelinsel und damit in der Slowakei
- 2) Verhinderung von illegalen Besuchen und Störungen in der Brutsaison durch systematische Informationsvermittlung und Überwachung
- 3) Verbesserung von Brutmöglichkeiten für andere Wasservogelarten auf der Vogelinsel
- 4) Verbesserung von Brutmöglichkeiten für Wasservögel auf anderen Lokalitäten, welche als Ersatzlokalitäten zur Vogelinsel genutzt werden könnten

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Im Rahmen des Projektes wurden alle fünf Projektaktivitäten bearbeitet und vollständig umgesetzt.

Aktivität A1:

Die wichtigste Aktivität des Projektes ist Aktivität A1., Management und Umgestaltung der Brutbiotope. Im Rahmen dieser Aktivität ist Habitatmanagement auf der Vogelinsel und auf zwei kleinen Inseln in der Umgebung vorgesehen. Auf der Vogelinsel wurden die größeren Erdarbeiten durch Baumaschinen durchgeführt, dazu Vegetationsmanagement per Handarbeit im Rahmen von Freiwilligen-Camps (dazu A4). Die Maßnahmen auf den zwei kleinen Inseln wurden per Hand durchgeführt.

Zwei günstige Umstände ermöglichten es, sogar deutlich mehr geeignetes Bruthabitat auf der Vogelinsel herzustellen als ursprünglich geplant:

1. Während der intensiven Kommunikation im Rahmen des Projektes mit der Slowakischen Wassermanagement-Gesellschaft (Slovenský vodohospodársky podnik, SVP) erfuhren wir 2017 von kurzfristig angesetzten unvorhergesehenen Fahrrinnenausbaggerungen des internationalen Schifffahrtsweges, der neben der Vogelinsel verläuft. Wir konnten nun mit der SVP eine Vereinbarung treffen, dass die ausgebagerten Sedimente am Rand der Lagune der Vogelinsel angespült werden, genau dort, wo ohnehin entsprechende Projektmaßnahmen geplant waren. Die Kosten dafür übernahm die SVP komplett, was Einsparungen im Projektbudget bedeutete. Auch für die SVP bedeutete diese Vereinbarung einen Gewinn, da andere Orte für die Deposition der Sedimente schwerer zu erreichen gewesen wären.
2. Zusätzlich wurde die Vogelinsel im Oktober 2017 durch den Sturm „Herwart“ getroffen, der einen Großteil des verbliebenen Sukzessionswaldes auf der Insel zerstörte, der zuvor die verbleibenden Bruthabitate für Wasservogelkolonien nach und nach beschränkte. Diese Situation ergab die Gelegenheit, mit wenig Aufwand wesentlich mehr Wasservogelbruthabitat auf vorherigen Sukzessionsflächen wiederherzustellen.

Vor diesem Hintergrund beantragten wir im Januar 2018 eine Anpassung des Projektplans, um Mittel, die ursprünglich für den Einsatz von Maschinen der SVP eingeplant waren, stattdessen für die manuelle Beseitigung des verbliebenen Sukzessionsaufwuchses und damit eine deutliche Ausdehnung der Größe des wiederhergestellten Bruthabitats zu verwenden. Diese Änderung wurde anschließend von der DBU genehmigt.

Der Maschineneinsatz wurde schließlich im Spätsommer 2018 durchgeführt, was durch die gleichzeitig genehmigte Projektverlängerung ermöglicht wurde.

Die Maßnahmen auf zwei kleinen künstlichen Inseln wurden in der ersten Hälfte des Jahres 2016 umgesetzt. Per Handarbeit wurden die groben Steinschüttungen auf der Oberfläche der Inseln abgeflacht und mit Folie bedeckt, so dass eine ebene Fläche entstand, die für brütende Wasservögel attraktiv ist, und bei der nicht mehr die Gefahr besteht, dass Jungvögel in die Spalten zwischen den Steinblöcken stürzen und dort umkommen.

Aktivität A2:

Im Rahmen der Aktivität A.2, Kommunikation mit den Interessengruppen, wurden Treffen mit den Betreibern und Nutzern der Sporthäfen und mit der SVP (auch ein Nutzer der Häfen) an der slowakischen Donau durchgeführt. Dabei und während nachfolgender Diskussionen einigte man sich auf die Orte, an denen schließlich Informationstafeln für Wassersportler aufgestellt wurden.

Daneben wurden intensive Konsultationen mit dem Verkehrsamt und der Slowakischen Wassermanagement-Gesellschaft SVP abgehalten, um die Orte für die Aufstellung von Verbotsschildern für die Einfahrt von Booten auszuwählen. Anschließend wurden fünf dieser Verbotsschilder in der Umgebung der Vogelinsel an Orten mit der größten illegalen Bootsaktivität

aufgestellt. Die in den Häfen aufgestellten Tafeln hatten die Größe 120x90 cm; die, die auf den Inseln aufgestellt wurden, hatten die Größe 40x30 cm.

Aktivität A3:

Aktivität A.3, Publikation über das Vogelschutzgebiet, wurde ebenfalls vollständig umgesetzt. Verzögerungen bei der Fertigstellung des Buches führten jedoch zu einer weiteren kurzfristig genehmigten Projektverlängerung bis Ende Februar 2019.

Ende Februar 2019 konnten wir das 159-Seiten dicke Buch mit dem deutschen Titel „Die Vogelinsel in der Donau – Veränderungen und Bedeutung“ in den drei in der Region verwendeten Sprachen Slowakisch, Ungarisch und Deutsch veröffentlichen. Mehrere Exemplare des Buches liegen diesem Bericht bei. Bei Bedarf liefert unser slowakischer Projektpartner SOS gerne weitere Exemplare.

Für das Buch wurden ornithologische Daten aus der Vergangenheit und relevante Literatur und andere Quellen zusammengetragen. Weitere für die Publikation notwendige Informationen (darunter u.a. qualitativ hochwertige Photos) wurden eingeholt. Das Buch richtet sich an Besucher der Gegend, Sportler, Lehrer (besonders Biologielehrer), Schüler, Studenten, Anwohner und lokale Politiker. Daher legten wir bei diesem Buch besonderen Wert auf gute Photos, um die Aufmerksamkeit einer weiteren Öffentlichkeit von Naturinteressierten zu erregen. Der Text dazu wurde dagegen möglichst knapp gehalten und beschränkt sich auf die wichtigsten Informationen zur Bedeutung der Vogelinsel für den Naturschutz. Das Format des Buches ist B5. 2000 Exemplare wurden produziert. Sie werden unentgeltlich abgegeben.

Aktivität A4:

Work-Camps für freiwillige Mitarbeiter mit Managementmaßnahmen auf der Vogelinsel: Ein erstes Work-Camp wurde Ende August 2016 durchgeführt, ein zweites Ende August 2017, ein drittes im August 2018. Dazu wurden Freiwillige und Mitglieder von SOS/BirdLife Slowakei mit einem Monat Vorlauf eingeladen. Zum Zeitpunkt des Camps war die Brutphase der Vögel auf der Insel bereits abgeschlossen. Während der Camps führten die Freiwilligen Habitatmanagement im Bereich der Möwen- und Seeschwalbenkolonie durch. Alle Arbeiten wurden manuell mit Rechen, Mistgabeln, Äxten, Heckenscheren und ähnlichen Werkzeugen durchgeführt.

Aktivität A5:

Monitoring/Überwachung der Vogelinsel: Diese Maßnahme wurde regelmäßig ab Projektbeginn durchgeführt. Während der Brutzeit wurden die Brutvögel 2-3 mal pro Woche kontrolliert. Außerhalb der Brutzeit wurden Kontrollen mindestens einmal pro Woche durchgeführt.

Zusätzlich gab es pro Brutzeit eine systematische Zählung, die erste Anfang Mai 2016, die zweite Ende April 2017, die dritte Ende April 2018. Aufgrund der Witterung hatten die Möwen 2017 und 2018 bereits etwas früher mit der Brut begonnen. Die systematischen Erfassungen beinhalteten eine Zählung aller Nester, wobei jede Brutvogelart separat erfasst wurde.

Neben Vogelzählungen umfassten die regelmäßigen Kontrollen auch die Registrierung von verbotenen Aktivitäten, die anschließend von der Polizei bearbeitet wurden. Wenn relevant und für die Öffentlichkeit interessant, wurden interessante Ergebnisse und Beobachtungen aus dem Bereich der Vogelinsel auf der Facebook-Seite von SOS/BirdLife Slowakei publiziert (<https://www.facebook.com/SOSBirdLife-Slovensko-246238118725735/>). Kurz nach Abschluss des Projektes wurde Anfang Mai 2019 ein weiterer Brutvogelzensus durchgeführt, um die Auswirkungen der Projektmaßnahmen auf die Zielarten beurteilen und im Abschlussbericht einbeziehen zu können (siehe unten).

Darstellung der erreichten Ergebnisse

In den fünf vorgesehenen Aktivitäten wurden die vorgesehenen Projektziele vollständig erreicht. In einigen Fällen gab es Änderungen im vorgesehenen Zeitplan, in anderen Fällen war es möglich, die vorgesehenen Ergebnisse auszuweiten und mehr als geplant zu erreichen. Letzteres wurde durch die oben genannten unerwarteten Umstände ermöglicht, nämlich durch unvorhergesehene Fahrrinnenausbaggerungen in der Nähe der Insel und einen Sturm, die beide für das Projekt genutzt werden konnten.

Im Rahmen der Maßnahme A1 konnten per Hand Habitatverbesserungsmaßnahmen auf zwei kleinen technischen Inseln (siehe Bild 1 im Anhang) mit einer Gesamtfläche von 600 m² durchgeführt. Dadurch konnten dort geeignete Brutbedingungen für Schwarzkopfmöwen und Flusseeeschwalben geschaffen werden.

Das übrige Habitatmanagement fand auf der Vogelinsel selber statt. Dort konnten verschiedene Elemente erfolgreich umgesetzt werden:

1. Das wichtigste Element war die Verbesserung des Habitats im Zentrum der Möwenkolonie durch einen Maschineneinsatz im Februar 2018. Dabei wurden die wichtigen Uferbereiche auf einer Länge von 152 m und einer Breite von fast 20 m, insgesamt 40% der Koloniefäche (2120 m²) bearbeitet. Für diese Arbeiten wurde ein Wasser-Kran verwendet (Bild 2 und 3 im Anhang). Auf diesen Flächen wurde Schotter und Sand aus der Fahrrinnenvertiefung aufgespült. Dadurch konnten die groben Steinschüttungen des Uferbereichs überdeckt werden, in denen zuvor keine Bruten möglich waren. Die Spalten zwischen den Steinen waren zuvor außerdem gefährliche Fallen für noch nicht flugfähige Möwenjunge. Zudem wurden vorhandene Senken im Gelände verfüllt und eine ebene Fläche für die Brutkolonie hergestellt (Bilder 4 und 5).
2. Zusätzlich konnte in größerem Umfang als ursprünglich geplant auf ähnliche Weise zusätzliches Bruthabitat am Rand der Lagune der Insel hergestellt werden. Auch dafür wurde im Februar 2018 der Kran verwendet (Bilder 6 und 7). Der aus grober Steinschüttung bestehende Deich zwischen der Lagune und dem Stausee war zuvor ungeeignet für Wasservogelbruten. Nach dem ursprünglichen Projektplan sollten 200 m dieses Deichs mit Schotter und Sand bedeckt werden. Dank der Kooperation mit SVP konnte nun die gesamte Länge des Deiches (294 m) mit einer Breite von 10-20 m entsprechend gestaltet werden. Dadurch konnte neues Habitat für Wasservogelbruten im Umfang von 3968 m² hergestellt werden (Bilder 8, 9 und 10).
3. Die durch die Pro-bono-Kooperation mit SVP eingesparten Projektmittel konnten für ein zusätzliches im ursprünglichen Projektplan nicht vorgesehenes Element verwendet werden. Durch den Sturm „Herwart“ im Oktober 2017 wurde ein Großteil des aus nicht-heimischen invasiven Gehölzarten bestehenden Trockenwaldes auf der Insel zerstört. Dieser Wald war 1992 gegen den Rat von Experten angepflanzt worden und führte nach und nach zu einer Verkleinerung der von Wasservögeln nutzbaren Inselfläche. Nach der entsprechenden Projektänderung konnte der zerstörte Trockenwald auf einer Fläche von 12.542 m² beseitigt werden und dort neues Wasservogelbruthabitat hergestellt werden (Bilder 11-14).
4. Auch die Feuchtgebiete im Inneren der Insel wurden als Bruthabitat verbessert. Schilf wurde gemäht und die Oberfläche wurde manuell umgestaltet. Dabei wurde ein neues Kleingewässer mit einer Fläche von 1.206 m² (Bild 15) angelegt. Dieses neue Gewässer ist wichtig, um den nicht flugfähigen Vogeljungen besseren Zugang zu Trinkwasser zu verschaffen, da die steilen Ufer der Insel keinen sicheren Zugang zum Wasser der Donau erlauben. Gleichzeitig wurden durch diese Maßnahmen das Bruthabitat für den hier vorkommenden seltenen Rotschenkel wiederhergestellt.

Dank der Umsetzung dieser Maßnahmen konnten erstmals seit der Etablierung der Insel im Jahr 1992 alle Habitate für brütende Wasservögel wiederhergestellt werden. In den Jahren 1992-1999 hatte es überhaupt kein Habitatmanagement auf der Insel gegeben. Dadurch waren in dieser Zeit große Teile der Bruthabitate durch Zuwachsen verloren gegangen. Die Erstgestaltung der Vogelinsel im Jahr 1992 enthielt zahlreiche Fehler aus wissenschaftlicher Sicht. Einige davon konnten nun im Rahmen dieses Projektes behoben werden.

Durch die Umsetzung von Maßnahme A2 konnte die Störung der Brutkolonien durch Sportboote reduziert werden. Mit den Nutzern und Betreibern von Sporthäfen konnte eine Einigung darüber getroffen werden, wo in den Häfen Informationstafeln zu den Bereichen mit Fahrverbot aufgestellt werden können. Insgesamt konnten im Gebiet fünf Schilder angebracht werden, die über das Einfahrts- und Liegeverbot für Motorboote in der Umgebung der Vogelinsel und der Bucht südlich der Vogelinsel informieren (Bilder 16-19 im Anhang), sowie vier Informationstafeln (120x90 cm, Bild 20) in den Häfen und zwei Warnschilder auf den Inseln (Bild 21) im Format 40x30 cm aufgestellt werden.

Im Rahmen von Maßnahme A3 wurde Ende Februar 2019 die Publikation über die Vogelinsel veröffentlicht (siehe oben). Die Publikation bildete den Abschluss des Projektes. Dadurch konnten die guten Ergebnisse des Projektes bereits umfassend im Buch präsentiert werden.

Im Rahmen von Maßnahme A4 wurde vom 26. bis 29. August 2016 ein Work-Camp für Freiwillige durchgeführt (Bilder 25-28). Insgesamt 34 Freiwillige, Mitglieder und Mitarbeiter von SOS/BirdLife Slowakei nahmen daran teil und halfen beim Mähen von Wiesen im Bereich der Vogelbrutkolonie. Die Freiwilligen halfen auch beim Entfernen invasiver Pflanzenarten wie Goldrute (*Solidago* sp.), Götterbaum (*Ailanthus altissimus*), Eschen-Ahorn (*Negundo acerifolia*), Sommerflieder (*Buddleja davidi*) und anderen.

Auf diese Weise wurden insgesamt 3,63 ha Lebensraum auf der Vogelinsel optimal für die Brut von Schwarzkopfmöwen und Flusseeeschwalben vorbereitet. Der Aufwuchs von hoher Vegetation konnte deutlich zurückgedrängt werden, so dass die Habitatbedingungen für längere Zeit verbessert werden konnten. Die Arbeitsergebnisse der Freiwilligen bei diesem Camp übertrafen in der Größe der bearbeiteten Fläche fast alle früheren Camps auf der Vogelinsel. Die Zahl der teilnehmenden Freiwilligen war die höchste aller bisherigen Work-Camps auf der Vogelinsel trotz der sehr hohen Sommertemperaturen und der langen Arbeitstage (von 8-18 h jeden Tag).

Ein zweites Work-Camp fand vom 25.-29. August 2017 statt (Bilder 29-32). An diesem Camp nahmen sogar 51 Freiwillige, SOS-Mitglieder und Vertreter von Unternehmenskooperationen teil. Hauptaufgabe war die manuelle Mahd der Wiesen im Bereich der Möwenkolonie. Bei diesem Camp wurde der Teilnehmerrekord aller Work-Camp auf der Vogelinsel noch einmal übertroffen. Insgesamt 4,7 ha Habitat konnten für Schwarzkopfmöwe und Flusseeeschwalbe gemanagt werden. Dadurch und durch die Beseitigung des zerstörten Trockenwaldes war nun fast die gesamte Fläche der Vogelinsel als Brutgebiet für Wasservögel geeignet. Insgesamt waren ab Beginn der Brutsaison 2018 5,9 ha Inselfläche aktiv als Bruthabitat vorbereitet worden. Nur 0,46 ha in den trockeneren Bereichen der Insel wurden nicht gemäht, da dort Schilf vorherrscht, das Rohrweihen und Zwergdommeln als Bruthabitat dient.

Ein drittes Work-Camp wurde im August 2019 durchgeführt. Dabei wurden wiederum die jährlich anfallenden Managementmaßnahmen wie Mahd und Beseitigung von Sukzessionsaufwuchs durchgeführt.

Die Zählungen der Brutvögel im Rahmen von Aktivität A5 ergaben einen deutlichen Zuwachs der Populationen der Zielarten zwischen 2016 und 2019, der sicherlich zu einem großen Teil auf die durchgeführten Verbesserungsmaßnahmen zurückzuführen ist. Die Brutpaarzahl der Lachmöwe stieg von 3593 im Jahr 2016 auf 4615 im Jahr 2019, ein Zuwachs von 28%. Die Zahl der

Schwarzkopfmöwen stieg von 173 Brutpaaren 2016 auf 369 Paare 2019 an, ein Zuwachs von 113% (Bild 35). 2019 wurde damit die höchste jemals festgestellte Anzahl an Paaren dieser Art seit Bestehen der Vogelinsel ermittelt.

Erfreulich war auch die Feststellung, dass die neu gestalteten technischen Inseln ebenfalls als Brutplatz angenommen wurden. Auf einer dieser Inseln, auf der zuvor nur maximal ein Paar der Schwarzkopfmöwe gebrütet hatte, konnten 2019 bisher bereits mind. 40 Vögel dieser Art innerhalb der dortigen Möwenkolonie festgestellt werden.

Darüberhinaus führten die Kontrollen zur Registrierung und Bestrafung verbotener Aktivitäten in der Umgebung der Vogelinsel. In vier Fällen wurde die verbotene Nutzung von Motorbooten in dafür gesperrten Gebieten festgestellt (Bilder 36 und 37 im Anhang). Diese Informationen wurden an die Slowakische Umweltinspektion weitergeleitet, die anschließend gegenüber den betroffenen Personen Strafen verhängte. Zudem wurde ein Fall von Wilderei festgestellt, der in Zusammenarbeit mit der Flusspolizei gelöst wurde. Die regelmäßigen Kontrollen führten zu einer Verringerung illegaler Einfahrten in das Gebiet um die Vogelinsel.

Vogelerfassungen wurden auch an den Brutkolonien auf den kleinen technischen Inseln in der Umgebung durchgeführt. Insgesamt 172 Brutpaare der Flusseeeschwalbe brüteten auf drei dieser kleinen Inseln im Jahr 2017 (nur 67 im Jahr 2016). Dabei brütete der größte Teil (153 Paare) auf der Insel mit der Nummer P3. Dort wurden 2018 166 Brutpaare festgestellt. Dies war eine der beiden technischen Inseln, auf denen die Brutbedingungen im Rahmen des Projektes verbessert wurden. Schwarzkopfmöwen brüteten nicht auf dieser kleinen Insel, obwohl sie dort zu Beginn der Brutzeit zusammen mit Lachmöwen anwesend waren, die dort zur Brut schritten. Alle Möwennester auf dieser kleinen Insel wurden jedoch leider zu Beginn der Brutzeit durch einen Amerikanischen Mink zerstört. Später kehrten nur die Flusseeeschwalben zurück und eine kleine Anzahl an Lachmöwen. Die Mehrheit der Möwen (Lach- und alle Schwarzkopfmöwen) brüteten 2017 auf der Vogelinsel.

Das Habitatmanagement rund um die Lagune der Vogelinsel führte zur Ansiedlung einer für die Vogelinsel neuen Brutvogelart, der Uferschwalbe. Die ersten Paare brüteten dort 2018. 2019 konnten dann 105 Brutpaare in den neuen sandigen Ufern der Lagune gezählt werden. Es handelt sich hier um eine von nur zwei bekannten Kolonien im SPA Slowakische Donauauen, für das die Uferschwalbe als Zielart gilt.

Diskussion

Inwieweit wurden die verfolgten Ziele erreicht?

Das Hauptziel des Projektes, die Verbesserung des Bruthabitats auf der Vogelinsel und alle vier Teilziele wurden vollständig erreicht. Dabei wurde das Habitat auf 5,9 ha (92% der Fläche der Vogelinsel) aktiv verbessert. Zusätzlich konnte geeignete Brutmöglichkeiten auf kleinen technischen Inseln in der Umgebung mit einer Gesamtfläche von 600 m² geschaffen werden.

Das erste Teilziel, die Stabilisierung und ein Zuwachs der Schwarzkopfmöwenpopulation konnte bereits nach einem Jahr des Projektes erreicht werden: Es gab einen Zuwachs von 113% beim Vergleich der Zahl des Jahres 2019 gegenüber dem Beginn des Projektes im Jahr 2016. Bei der in wesentlich größerer Zahl anwesenden Lachmöwe gab es einen Zuwachs von 28%. Außerdem wurden die vorgelagerten kleinen technischen Inseln gut als Brutgebiete angenommen.

Auch das zweite Teilziel, die Reduzierung von Störungen durch Boote, wurde erreicht. Alle vorgesehenen Warn- und Informationstafeln wurden auf der Vogelinseln und strategisch günstigen Orten in der Umgebung installiert. Dies, in Kombination mit einer funktionierenden Kooperation mit der Slowakischen Umweltinspektion und der Polizei, führte zu einem Rückgang von Fällen des Eindringens von Motorbooten in die Umgebung der Vogelinsel. Im Verlauf des Projektes konnte keine Fälle von Jungvogelmortalität mehr festgestellt werden, die auf Störungen durch illegale Besuche auf der Vogelinsel zurückzuführen wären.

Das dritte Teilziel, der Verbesserung von Brutmöglichkeiten für andere Wasservogelarten auf der Vogelinsel, konnte schließlich ebenfalls vollständig erreicht oder gar übertroffen werden. So wurde der Deich um die Lagune auf einer um 47% größeren Länge umgestaltet als ursprünglich geplant. Neben der Schwarzkopfmöwe als Hauptzielart des Projektes profitierte auch die Lachmöwen (Bestandszuwachs 28%) und die Uferschwalbe (Neugründung einer Kolonie mit 2019 105 Brutpaaren).

Das vierte Teilziel, die Verbesserung von Brutmöglichkeiten für Wasservögel auf den technischen Inseln, die als Ersatzlokalitäten zur Vogelinsel genutzt werden könnten, wurde ebenfalls erreicht. Die Verbesserung von Brutbedingungen auf zwei kleinen vorgelagerten technischen Inseln konnte den weiteren Rückgang der Flusseeeschwalbe stoppen und sogar einen deutlichen Anstieg der Population bewirken. Brüteten 2016 nur noch 112 Paare dieser Art, und damit nur ein knappes Drittel des Maximums aus dem Jahr 2011, als 377 Paare registriert wurden, so waren es 2017 wieder bereits 217 Paare und 2018 sogar 282 Paare (Zunahme um 151%). Die Zahlen für 2019 sind aufgrund der späten Brutzeit dieser Art zum Berichtszeitpunkt noch nicht verfügbar. Auch für die Schwarzkopfmöwe selbst ergab sich ein positiver Effekt, da 2019 eine neue Teilkolonie mit 40 Vögeln auf einer dieser kleinen Inseln entdeckt werden konnte.

Woraus ergeben sich die Abweichungen der erhaltenen Ergebnisse? (Probleme, Änderungen in Strategie oder angewandten Methoden)?

Es gab folgende Abweichungen vom ursprünglichen Plan des Projektes:

1. Verschiebung der Erdarbeiten mit den großen Baumaschinen aufgrund der Abhängigkeit von der Verfügbarkeit dieser Maschinen von der Slowakischen Wasserbehörde SVP und von Wetterbedingungen. Diese konnten erst im Februar 2018 durchgeführt werden.
2. Aufgrund einer für beide Seiten vorteilhaften Vereinbarung war es möglich, einen Großteil der großen Erdarbeiten auf der Insel ohne Kosten für das Projekt durch die SVP durchführen zu lassen. Dies machte Mittel verfügbar für die Ausweitung weiterer manueller Habitatverbesserungsmaßnahmen.
3. Der Sturm „Herwart“ im Oktober 2017 zerstörte einen Großteil des Trockenwaldes der Insel und lieferte die Gelegenheit, kostengünstig einen viel größeren Teil der Insel als Bruthabitat für Wasservögel wiederherzustellen.

Die sich daraus ergebenden Abweichungen im Zeitplan und Budget des Projektes wurden im Rahmen eines Projektänderungsantrags im Jan/Feb 2018 genehmigt, der eine Verlängerung des Projektendes von Mai 2018 bis November 2018 vorsah.

Eine weitere Verzögerung ergab sich krankheitsbedingt bei der Fertigstellung der Publikation zum Ende des Projektes. Deswegen wurde eine weitere kostenneutrale Projektverlängerung bis Ende Februar 2019 bewilligt.

Insgesamt führten die vorgenommenen Änderungen des Projektplans zu einer Ausweitung der erreichten Ergebnisse bei kostenneutraler Laufzeitverlängerung des Projektes.

Wie gestaltete sich die Arbeit mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern?

Für die Umsetzung dieses Projektes ist die Kooperation mit den beiden staatlichen Wassermanagementgesellschaften „Slovenský vodohospodársky podnik“ und „Vodohospodárska výstavba š.p.“, die Eigentümer und Nutzer der staatlichen Ländereien an der Donau sind, von entscheidender Bedeutung. Jeder Schritt der Umsetzung des Projektes wurde daher mit diesen besprochen und dort angekündigt. Die Zusammenarbeit verlief ohne Probleme. Auch alle notwendigen Genehmigungen für das Habitatmanagement oder das Aufstellen von Schildern wurden von den zuständigen nationalen und regionalen Behörden ohne Verzögerung erteilt. Auch die Eigentümer der Sporthäfen und der kleinen technischen Inseln zeigten sich mit dem Aufstellen von Informationstafeln in ihren Häfen und auf ihren Konstruktionen einverstanden.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Wie werden die Ergebnisse veröffentlicht?

Teile der Ergebnisse des Projektes wurden regelmäßig über Social Media veröffentlicht. Dafür wurde die Facebook-Seite von SOS/BirdLife Slovakia genutzt (<https://www.facebook.com/ornitologicka/>), die inzwischen über 6000 Fans hat. Auf dieser Seite und zusätzlich auf einer eigenen Projekt-Webseite wurden regelmäßig Neuigkeiten zum Habitatmanagement, zum Vogelmonitoring und andere relevante Informationen zur Vogelinsel gepostet. Die Ergebnisse des Projektes wurden auch im im Rahmen des Projektes publizierten Buch über die Vogelinsel sowie in slowakischen ornithologischen Zeitschriften und anderen Medien dargestellt. Lediglich die erfreulichen Erfassungsergebnisse der Brutsaison 2019 konnten im Buch noch nicht berücksichtigt werden, da sie erst nach Erscheinen des Buches ermittelt wurden.

Wer partizipiert an den Ergebnissen?

Neben der Biodiversität selbst, die primärer Adressat des Projektes ist, werden auch vogelkundlich interessierte Besucher der Donau in der Umgebung von Bratislava davon profitieren. Der erfolgreiche Erhalt der Vogelinsel als wichtiges Brutgebiet für bedrohte Wasservogelarten wird ein Meilenstein und Startschuss für eine darauf folgende Entwicklung von Beobachtungsinfrastruktur sein, z.B. für das Errichten von Beobachtungstürmen an geeigneten Stellen.

Zudem stellt die Kooperation zwischen SOS und SVP innerhalb dieses Projektes ein sehr gutes Vorbild für zukünftige Naturschutzarbeit dar. Es zeigt, wie ohnehin notwendige Infrastrukturmaßnahmen mit wenig Aufwand so durchgeführt werden können, dass ein zusätzlicher Nutzen für den Naturschutz entsteht. Es gibt großes Potenzial für eine Reproduktion dieses Beispiels, da der Donau-Stausee aus vielen Kilometern grober Steinschüttungen besteht, die keinen Lebensraum für Wasservögel bieten. Hier könnte das in der Öffentlichkeit sehr positiv aufgenommene Beispiel von der Vogelinsel (wie die Reaktion in den Sozialen Medien zeigte) nachgeahmt werden. Erste Verhandlungen dazu mit den Eigentümern und Nutzern des Stausees haben bereits begonnen, und ein erster Vorschlag für weiterführende Maßnahmen als Basis für diese Verhandlungen wurde bereits im Buch über die Vogelinsel veröffentlicht.

Wird das Vorhaben über die Projektlaufzeit weitergeführt?

Das Projekt war unabdingbar für ein nachhaltiges Management der Vogelinsel über das Projekt hinaus. Denn im Rahmen des Projektes konnten endlich die großen Erdarbeiten durchgeführt werden, die bei der Erstanlage der Insel im Jahr 1992 versäumt wurden, und damit der Aufwand für folgendes regelmäßiges Management stark reduziert werden. Das nach dem Projekt regelmäßig notwendige Vegetationsmanagement kann nun durch einfache manuelle Arbeit fortgesetzt werden, die SOS/BirdLife Slowakei mit Hilfe seiner freiwilligen Helfer auch für die Zeit nach dem Ende des Projektes garantieren kann.

Fazit

Hat sich die Vorgehensweise bewährt?

Die geplanten Maßnahmen mit den genannten Änderungen haben zum vollständigen Erreichen der gesetzten Ziele geführt. Dafür sprechen insbesondere die steigenden Vogelbestände, insbesondere der Zielarten Schwarzkopfmöwe und Flusseeeschwalbe, aber auch der Lachmöwe und die Neuansiedlung der Uferschwalbe.

Werden Änderungen der Zielsetzung notwendig?

Nein. Im Verlauf des Projektes war lediglich eine Anpassung des Projektzeitplans und der Projektlaufzeit notwendig und eine kostenneutrale Umschichtung der Projektmittel.

Anhang 1: Fotodokumentation



Bild 1. Kleine technische Insel (Navigationshilfe) während der Umsetzung manueller Managementmaßnahmen. Rechts sind die Arbeiten beinahe beendet, die linke Seite steht noch aus. Später wurde auch die linke Seite wie die rechte Seite gestaltet. Diese Maßnahme wurde auf zwei Inseln dieser Art durchgeführt.



Bild 2: Verbesserung des Bruthabitats auf der Vogelinsel mit Hilfe eines großen Krans im Februar 2018.



Bild 3: Verbesserung des Bruthabitats auf der Vogelinsel mit Hilfe eines großen Krans im Februar 2018.



Bild 4: Habitatverbesserung auf der Vogelinsel im Februar 2018: Im Vordergrund noch nicht umgestaltete Steinschüttungen, im Mittelgrund umgestaltete Flächen mit aufgespülten Sedimenten.



Bild 5: Ergebnis der Habitatverbesserung auf der Vogelinsel im Februar 2018: Uferbereich, auf dem mit Hilfe eines Krans Sediment im Bereich der groben Steinschüttungen aufgespült wurde. Diese Bereiche wurden anschließend eingeebnet und dabei alle großen Steine bedeckt.



Bild 6: Beginn der Arbeiten zur Schaffung neuen Bruthabitats auf dem Steindeich zwischen Donau und der Lagune der Vogelinsel im Oktober 2017.



Bild 7: Vergleich der Habitatsituation am Rande der Lagune auf der Vogelinsel im August 2016 (oben) und zu Beginn der Brutsaison 2018 (unten), nachdem der Großteil der Managementmaßnahmen abgeschlossen war.

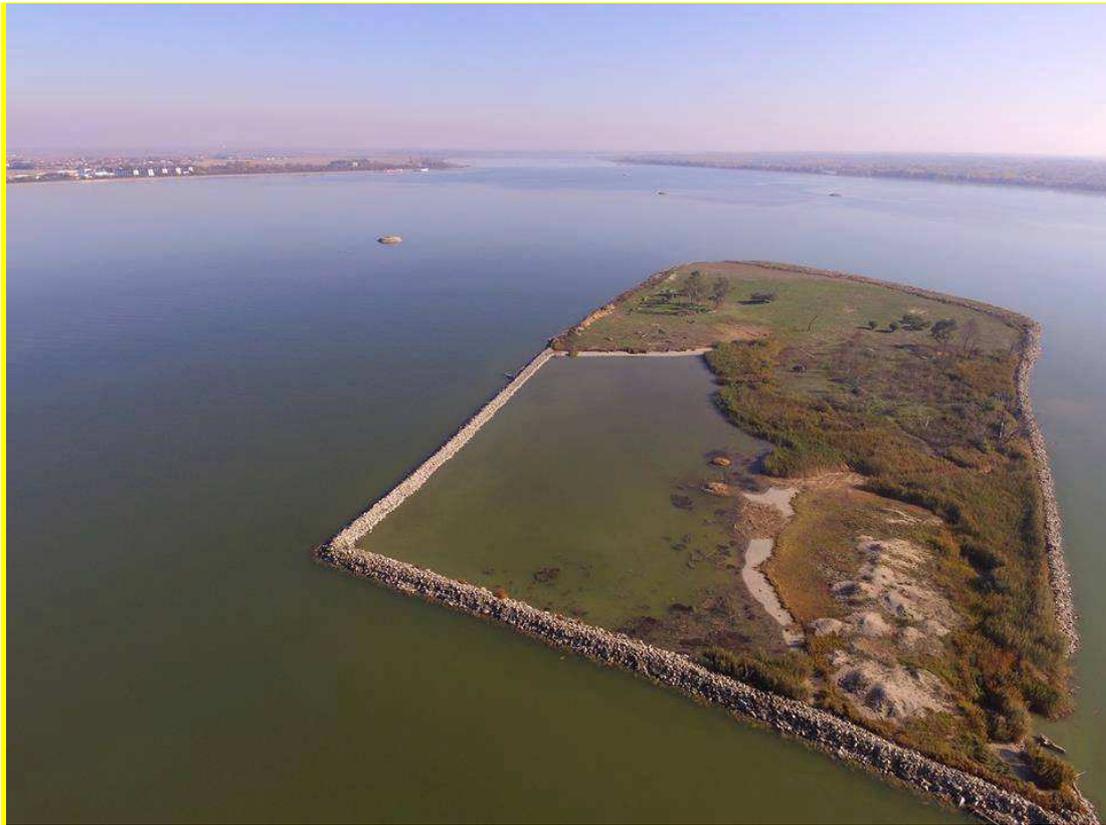


Bild 8: Luftbild der Vogelinsel vor Beginn der Erdarbeiten im Oktober 2017.

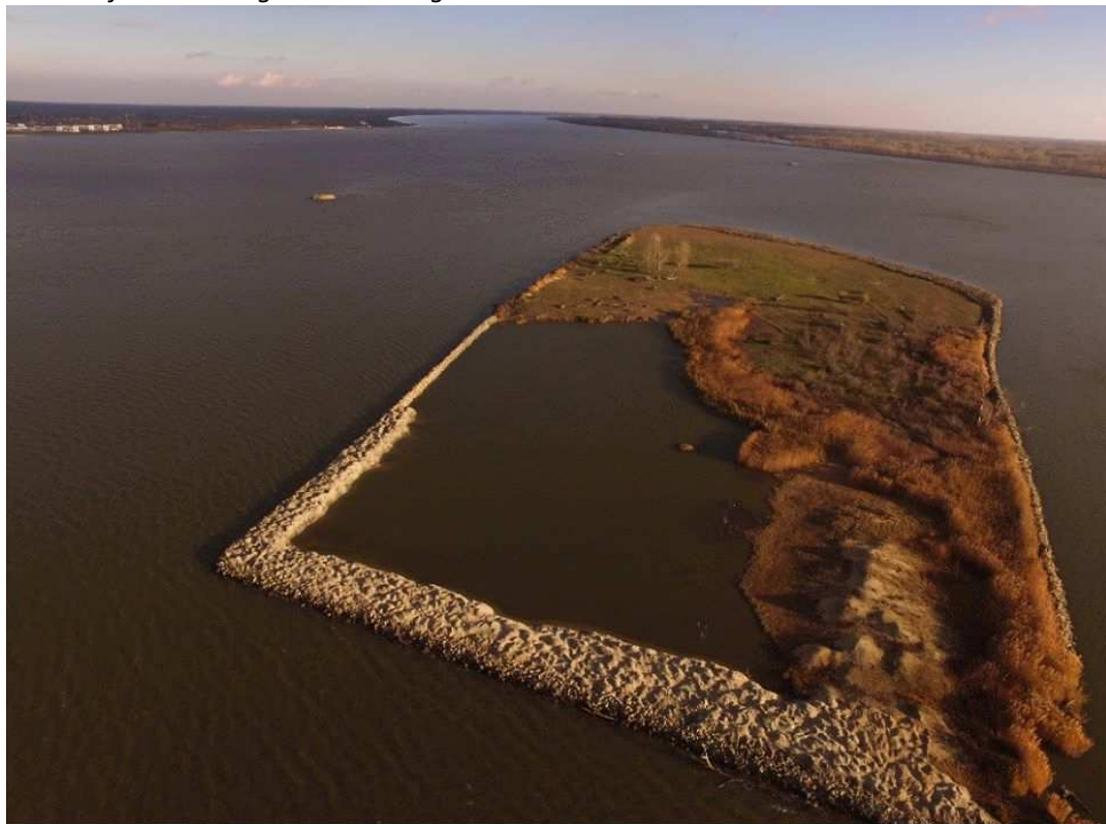


Bild 9: Luftbild der Vogelinsel nach den Erdarbeiten im Oktober und November 2017.



Bild 10: Luftbild der Vogelinsel nach Abschluss aller Arbeiten im Februar 2019. Alle Ufer der Lagune sind nun mit Sand und Schotter bedeckt.



Bild 11: Umgestürzte Bäume auf der Insel nach dem Sturm Herwart im Oktober 2017.



Bild 12: Manuelle Entfernung der Reste des Windbruchs – aufgrund der Isolation der Insel war Handarbeit die einzige Option.



Bild 13: Gebiet des Windbruch während der Aufräumarbeiten.



Bild 14: Luftbild der Vogelinsel vor der Wiederherstellung des Bruthabitats für Wasservögel auf dem Gebiet der Aufforstung. Die Ausdehnung des Waldes ist auf dem oberen Bild gelb markiert. Das untere Bild zeigt die Situation im Februar 2019.



Bild 15: Luftbild der Vogelinsel vor und nach der Gestaltung des neuen Kleingewässers in der Mitte der Insel. Die Fläche, auf der das Gewässer angelegt wurde, ist auf dem oberen Bild gelb markiert. Das untere Bild stammt vom Februar 2019.



Bild 16. Installation von Schildern die auf das Befahrungsverbot im Bereich der Vogelinsel hinweisen.



Bild 17. Installation eines Verbotsschildes für Motorboote auf der Vogelinsel.



Bild 18. Installation eines Verbotsschildes für Motorboote auf einer technischen Insel nahe der Vogelinsel.



Bild 19: Installiertes Verbotsschild mit der Möwenkolonie auf der Vogelinsel im Hintergrund.

PRAVIDLÁ OCHRANY PRÍRODY V CHRÁNENOM VTÁČOM ÚZEMÍ DUNAJSKÉ LUHY



Chočláčka vrcočatá



Hľabka severná



Čajka čiernohlavá



Rybník rúčny



Orliak morový

O CHRÁNENOM VTÁČOM ÚZEMÍ (CHVÚ) DUNAJSKÉ LUHY

CHVÚ Dunajské luhy zahŕňa na rozlohe 165 km² Dunaj a prilehlé lužné lesy od Bratislavy po Chľabú. Územie je chránené kvôli výskytu vzácnych druhov dravcov a vodného vtáctva. Niektoré z týchto druhov sa nevyskytujú vo väčších počtoch (alebo vôbec) nikde inde na Slovensku. Zároveň v niektorých častiach CHVÚ Dunajské luhy sa vodné vtáctvo vyskytuje vo väčších koncentráciách a tieto časti CHVÚ sú preto prísnejšie chránené. Jedná sa o vybrané úseky Dunaja a Hrušovskej zdrži, alebo o ostrovy.

VÝZNAM CHVÚ DUNAJSKÉ LUHY

- územie je najvýznamnejším zimoviskom chočláčky vrcočatej v strednej Európe. Môže sa ich tu vyskytnúť do 40000 jedincov.
- územie je najvýznamnejším zimoviskom hľabky severnej v celej Európe. Môže sa ich tu vyskytnúť viac ako 10000 jedincov.
- územie je najvýznamnejším hniezdiskom čajky čiernohlavej v strednej Európe. Hniezdi ich tu do 250 párov.
- územie je najvýznamnejším hniezdiskom rybníka rúčneho na Slovensku. Hniezdi ich tu približne 300 párov.
- územie je najvýznamnejším hniezdiskom orliaka morového na Slovensku.

Vzhľadom ku veľkej koncentrácii týchto druhov na malom území stáčí malý negatívny faktor a môže byť ohrozená veľká časť populácie týchto druhov. Preto v území platí legislatíva obmedzujúca vyrušovanie a iné negatívne faktory.



Mapa C. 1. CHVÚ Dunajské luhy, časť zahŕňajúca i Hrušovskú zdrž. Hraničné CHVÚ sú vyznačené žltou.



Mapa C. 2. Prísnejšie chránená časť CHVÚ pri Hľabkove. Hraničné prísnejšie chránenej časti CHVÚ sú vyznačené žltou čiarou.



Mapa C. 3. Prísnejšie chránená časť CHVÚ pri Samerine. Hraničné prísnejšie chránenej časti CHVÚ sú vyznačené žltou čiarou.

PRAVIDLÁ OCHRANY PRÍRODY V PRÍSNEJŠIE CHRÁNENÝCH ČASTIACH CHVÚ DUNAJSKÉ LUHY, NA HRUŠOVskej ZDRŽI

Na celej Hrušovskej zdrži je zakázaný vstup na ostrovy od 1. marca do 15. augusta a vchádzanie a státie plavidlami v okruhu 10 metrov od ostrovov (podľa vyhlášky č. 440/2008 Z.z. v znení neskorších predpisov).

V prísnejšie chránených častiach CHVÚ Dunajské luhy na Hrušovskej zdrži, zobrazených na mapkách nižšie, je okrem iného zakázané (podľa vyhlášky č. 440/2008 Z.z. v znení neskorších predpisov):

- plavba alebo státie plavidiel s vlastným strojovým pohonom a skútorov
- taborenie, stanovenie, bivačovanie, zakladanie ohňa
- športový rybolov z plavidiel, ostrovov od 16. októbra do 31. mája
- vstupovanie na ostrovy od 1. marca do 15. augusta
- organizovanie verejných teľovýchovných, športových alebo turistických podujatí, ako aj iných, verejnosti prístupných spoločenských podujatí
- lov pernatej zveri od 16. októbra do 31. mája (vyznačené na mape č. 3)



Bild 20: In den Sporthäfen installierte Informationstafel.

PRAVIDLÁ OCHRANY PRÍRODY NA OSTROVE

V zmysle vyhlášky č. 440/2008 Z.z. v znení neskorších predpisov platia na Vtáčom ostrove a Muchovej hrádzi a v ich okolí nasledovné zákazy



§ 2, ods. 2, písm. g)
vyhlášky 440/2008 Z.z.



§ 2, ods. 2, písm. a)
vyhlášky 440/2008 Z.z.



§ 2, ods. 2, písm. a)
vyhlášky 440/2008 Z.z.



§ 2, ods. 2, písm. c)
vyhlášky 440/2008 Z.z.



§ 2, ods. 2, písm. d)
vyhlášky 440/2008 Z.z.



§ 2, ods. 2, písm. f)
vyhlášky 440/2008 Z.z.



§ 2, ods. 2, písm. e)
vyhlášky 440/2008 Z.z.



§ 2, ods. 1, písm. g)
vyhlášky 440/2008 Z.z.

Bild 21: Auf den Inseln installierte Informationstafel über die geltenden Verbote.



Bild 22: Titelbild des publizierten Buches.

Vtáci ostrov na Dunaji – premeny a význam
Die Vogelinsel in der Donau – Veränderungen und Bedeutung
 A dunai Madár-sziget - változása és jelentősége

Autori / Autoren / Szerzők: © Štefan Benko, Andrej Chudý, Ján Svetlík, Jozef Rídzon
Nemecký preklad / Deutsche Übersetzung / Német fordítás: Soňa Nuhličková, Lars Lachmann
Maďarský preklad / Ungarische Übersetzung / Magyar fordítás: Františka Majorošová, Richard Kvetko, Ján Gúgh
Foto / Fotos / Képmellékletek: Štefan Benko, Andrej Chudý, Peter Rác, Jozef Rídzon, Ján Svetlík, Andreas Kretschmer, Andrew Reding, Andrey Zharkikh, David Nunn, Frank Vassen, Ivo Ilov, Daniel Grula, Marat Assanov, Rüdiger Stehn, Tim Boyer
Grafický návrh / Layout / Grafikus ábrázolás: Ján Svetlík – DUDOK
Vydavateľ / Herausgeber / Kiadó: Slovenská ornitologická spoločnosť/BirdLife Slovensko
Spolupracujúce organizácie / in Zusammenarbeit mit / Együttműködő szervezetek: Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU, BirdLife in Germany)
Rok vydania / Veröffentlichungsjahr / Kiadás éve: 2019
Náklad / Auflage / Példányszám: 2000



Kniha vychádza v rámci projektu s názvom: „Erhöhung der Strukturvielfalt zum Schutz der Brutkolonien von Seeschwalben (Sternidae) und Schwarzkopfmöwen (*Larus melanocephalus*) auf Vogelinseln in der Donau, Slowakei.“ č. Az. 32422 podporeného: Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU).
 Das Buch ist veröffentlicht im Rahmen des Projekts: „Erhöhung der Strukturvielfalt zum Schutz der Brutkolonien von Seeschwalben (Sternidae) und Schwarzkopfmöwen (*Larus melanocephalus*) auf Vogelinseln in der Donau, Slowakei.“ n. Az. 32422 unterstützt durch: Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU).
 A könyv az Az. 32422 azonosító számú, „Erhöhung der Strukturvielfalt zum Schutz der Brutkolonien von Seeschwalben (Sternidae) und Schwarzkopfmöwen (*Larus melanocephalus*) auf Vogelinseln in der Donau, Slowakei.“ című projekt keretében jelenik meg a Deutsche Bundesstiftung Umwelt támogatásával.

ISBN 978-80-570-0722-7

Bild 23: Impressum des publizierten Buches mit DBU-Logo.



Jar nastupuje veľmi rýchlo. V prvých aprílových týždňoch je ostrov doslova nabitý životom. V časti, v ktorej je umiestnená kolónia čajok, sa tlačí hlava na hlavu a v ostatných častiach zas kvitnú rôzne druhy rastlín, napríklad scila (obr. 32). V mokradiach a plytčinách lagúny ostrova stráži svoje teritórium aj jeden z najzáčajších druhov na ostrove. V celom Chránenom vtáčom území Dunajské luhy hniezdi kalužiak červenonohý (obr 30) len tu. Spolu s ním tu hniezdi aj bežnejší kalužiáčik malý (obr 31).

Der Frühling schreitet schnell voran. In den ersten Aprilwochen ist er buchstäblich voller Leben. In der Möwenkolonie drückt sich scheinbar Kopf an Kopf, und in den anderen Teilen der Insel blühen verschiedene Pflanzenarten, wie der Blaustern (Abb. 32). In den Feucht- und Flachgebieten der Lagune bewacht eine der wertvollsten Arten der Insel ihr Territorium. Im gesamten Vogelschutzgebiet Donau-Auen nistet der Rotschenkel (Abb. 30) nur hier. An seiner Seite brütet hier auch der etwas häufigere Flussuferläufer (Abb. 31).



A tavasz nagyon gyorsan beköszönt, április első heteiben szó szerint élettelen. Azon a részen, ahol a sirálytelep van, a madarak fej fej mellett „tülekednek”, a sziget többi részén pedig különféle növényfajok virágznak, mint például a csillagvirág (32. kép). A sziget egyik legritkább faja az öböl sekély részén és a vizenyős területeken őrzi teritóriumát. A piros lábú cankó (30. kép) az egész Dunajské luhy Különleges Madárvédelmi Területen csak itt fészkel. Vele együtt a gyakoribb billegető cankó is (31. kép).

Bild 24: Beispielseite aus dem dreisprachigen Buch (Seite 45).



Bild 25: Habitatmanagement auf der Vogelinsel während des Work-Camps Ende August 2016 (Entfernen von invasiven und expansiven Pflanzenarten, Mahd)



Bild 26: Harte Arbeit beim Freiwilligen-Camp, Entfernen von Mahdgut



Bild 27: Teilnehmer des Work-Camps auf der Vogelinsel im August 2016



Bild 28: Oberfläche der Vogelinsel im Bereich der Möwenkolonien im Herbst 2016 nach dem Abschluss aller Managementmaßnahmen des Jahres.



Bild 29: Mahd der invasiven Goldrute während des Work-Camps 2017.



Bild 30: Transport der freiwilligen Helfer zur Vogelinsel während des Work-Camps 2017.



Bild 31: Während des Work-Camps 2017 wurden Teile der Insel gemäht und beräumt, auf denen seit Bestehen der Insel 1992 keine Maßnahmen durchgeführt worden waren.



Bild 32: Versammlung aller Freiwilligen unter einer Pappel während der Mittagspause im August 2017.



Bild 33: Blick ins Zentrum der Möwenkolonie auf der Vogelinsel im Frühjahr 2017



Bild 34: Blick ins Zentrum der Möwenkolonie im Frühjahr 2017, hier v.a. Lachmöwen



Bild 35: Blick ins Zentrum der von der Schwarzkopfmöwe besetzten Bereiche der Kolonie, daneben einige Lachmöwen.



Bild 36: Belegfoto für die verbotene Einfahrt von zwei Jetbooten in die Umgebung der Vogelinsel, das an die Slowakische Umweltinspektion weitergeleitet wurde



Bild 37: Ein weiteres Belegphoto für die verbotene Einfahrt von Motorbooten in den Bereich der Vogelinsel. Auf dem Bild erkennt man auch ein neu installiertes Verbotsschild, das von den Bootspiloten jedoch ignoriert wurde. Auch dieses Bild wurde an die Slowakische Umweltpolizei weitergereicht.

Anhang 2: Publikation

Diesem Bericht fügen wir einige Kopien des im Rahmen des Projektes erstellten Buchs „Die Vogelinsel in der Donau – Veränderungen und Bedeutung“ bei. Bei Bedarf liefert unser slowakischer Projektpartner SOS gerne weitere Exemplare.

Mittelverwendungsnachweis

Insgesamt wurden im Projekt 107.279,96 € ausgegeben, davon 99.569,96 € durch den Projektpartner SOS/BirdLife Slowakei und 7.710,00 € durch den Antragsteller NABU. Dies sind 98,19% des ursprünglich angesetzten Projektbudgets.

Im Folgenden sind die genauen Ausgaben und die zugehörigen Belege zusammengestellt.